

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 9.

Kernsprech-Ausdruck
Nr. 7.

51. Jahrgang.

Freitag, den 11. Januar

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Bekanntmachung.

Die Ziehungslisten der am 4. Dezember 1900 ausgelosten königlichen Landeskultur-Rentenscheine, der am 30. November, 1. und 3. Dezember 1900 ausgelosten $3\frac{1}{2}$ %igen (vormals 4 %igen) Staatsschuldblassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68, sowie der am 29. November 1900 ausgelosten $3\frac{1}{2}$ %igen Staatsschulden-Rentenscheine von den Jahren 1867 und 1869 und der am 3., 4., 5., 6. und 7. Dezember 1900 ausgelosten, auf $3\frac{1}{2}$ % herabgesetzten, ursprünglich $4\frac{1}{2}$ %igen, später 4 %igen Schuldscheine der Anleihe vom Jahre 1872 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompanie liegen in der hiesigen Ratsregistratur während der nächsten 14 Tage zu jedermanns Einsicht aus.

Lichtenstein, am 8. Januar 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung im § 57 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle männlichen Personen, welche

1., im Jahre 1881 oder früher geboren sind, sofern über ihre Dienstpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist und
2., im hiesigen Ort ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben,

hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar ds. Js.

während der Expeditionszeit im hiesigen Gemeindeamt (bei Herrn Expedient Meier) zur Rekrutierungsstammrolle persönlich anzumelden, und zwar diejenigen, welche ihre Anmeldung erstmalig bewirken und nicht in Hohndorf selbst geboren sind, unter Vorlegung ihres Geburtscheines, die übrigen unter Abgabe des empfangenen Lösungsscheines. Von den zuletzt bezeichneten Militärpflichtigen sind auch etwa eingetretene Veränderungen in Bezug auf den Aufenthalts- oder Wohnort, den Stand, das Gewerbe u. s. w. bei der Anmeldung anzuzeigen.

Veräumung der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

Unterlassung der vorgeschriebenen Meldung zur Rekrutierungsstammrolle oder zur Berichtigung derselben zieht nach § 25 Ziffer 11 der Wehrordnung bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen nach sich.

Hohndorf, am 10. Januar 1901.

Der Gemeindevorstand.

Schaufuß.

Hannibal ante portas!

„Hannibal ante portas!“ „Hannibal ist vor den Thoren!“ So erscholl einst der Schreckensruf im alten Rom, als der genialste und erfolgreichste Feldherr Karthagos durch seinen kühnen Zug über die Alpen den zweiten Punischen Krieg mitten in das eigene Land des verhassten römischen Feindes hineintrug und dort, von Sieg zu Sieg eilend, schließlich vor der feindlichen Hauptstadt selbst erschien. Aber freilich, der große Heerführer wagte es nicht mehr, mit seiner durch die vielen vorangegangenen Schlachten stark gelichteten Armee einen ernstlichen Angriff auf Rom zu unternehmen, er mußte, ohne etwas erreicht zu haben, wieder abziehen, und zuletzt sah er sich bekanntlich infolge eines Befehls aus Karthago genötigt, Italien, das Land seiner glänzendsten Siege, erfolglos wieder zu verlassen. So groß jedoch war der Eindruck seines Erscheinens vor den Mauern der stolzen Stadt, welche sich die Beherrscherin der Welt nannte, auf die Bevölkerung Roms, daß noch lange nachher die römischen Mütter ihre unfolgsamen Kinder durch den Ruf „Hannibal ante portas!“ rasch zum Gehorsam zurückführten, und in der Folge ist dieser Ruf ja sogar sprichwörtlich geworden.

Eine gewisse Ähnlichkeit mit der damaligen bedrängten, durch das kühne Auftreten Hannibals bewirkten Lage der Römer zeigt nun die heutige militärische Lage der Engländer im Kaplande infolge des unermuteten Einfalles der Buren in diese britische Kolonie, und so weit sind die letzten Reiterchwärme der Buren bereits vorgedrungen, daß sogar schon Kapstadt vor ihnen zittert, wie damals Rom vor dem siegreichen Heere Hannibals. Wird sich vielleicht die Ähnlichkeit zwischen einst und jetzt noch weiter ergeben? Die ferneren Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz, speziell im Kaplande, werden dies ja zeigen, und man muß gestehen, daß die Buren durch die Umstände allerdings sehr wohl genötigt werden könnten, wiederum aus dem Lande des Feindes zurückzuweichen, wie im Altertume die zusammengeschmolzenen Regionen Hannibals aus dem schon halb eroberten Italien. Denn es ist doch eigentlich nur ein kühner „Gusarenritt“, den die Buren in die Kapkolonie unternommen haben; wenig über 5000 Streiter stark, sind sie auf ihren ausdauernden Rossen bis ins Herz der Kapkolonie vorgedrungen, und die vordersten Abteilungen von ihnen sollen ja nur noch ein paar Tagesritte von Kapstadt entfernt sein. Ob sie indessen ihren gewiß bemerkenswerten Erfolg auch entsprechend auszunutzen vermögen werden, das ist freilich noch sehr die Frage, es giebt an verschiedenen Punkten des Kaplandes noch recht ansehnliche britische Garnisonen, und falls deren rechtzeitige Konzentration gelingt, so

dürften sich die Buren dann doch einer durch Freiwilligen-Korps vermehrten, immerhin starken englischen Streitmacht gegenübersehen, welche namentlich durch ihre artilleristische Ueberlegenheit die letzten Feinde am Ende wieder zum Rückzuge nach Norden nötigen könnte.

Freilich würden aber die Buren ihren immerhin gemagten Vorstoß vom Süden des Oranje-Freistaates aus viele Meilen in das Kapland hinein schwerlich unternommen haben, wenn ihnen hierbei nicht die Hoffnung vorgeschwebt hätte, ihre Stammesgenossen in der Kapkolonie zu einem allgemeinen Aufstand gegen die verhasste englische Herrschaft fortzureißen. Es muß ohne weiteres zugegeben werden, daß eine allgemeine Erhebung der Kapburen gegen die Engländer dieselben mit einem Schlage in eine geradezu verzweifelte Lage bringen würde, mindestens wäre für sie nicht mehr daran zu denken, die beiden Burenrepubliken noch fernherhin zu halten, es müßten alle dort befindlichen englischen Truppen nachher zur Niederwerfung der rebellischen Kapburen zurückgezogen werden. In dessen bleibt noch immer sehr abzuwarten, ob die bedächtigen „Afrikaner“ ihren Stolz gegen England endlich in Taten umsetzen und durchgehend zu den Waffen greifen werden, denn sie spielen dann va banque und müssen natürlich existieren, von den Engländern als Rebellen behandelt zu werden. Auch darf man nicht vergessen, daß es den Kapburen an einer Organisation für eine bewaffnete Erhebung im großen Stile fehlt, und daß es daher nicht angehen würde, von heute auf morgen zehntausende von friedlichen Farmern plötzlich in gedrückte Feldsoldaten zu verwandeln. Doch haben sich trotzdem schon zahlreiche Kapburen den eingedrungenen Buren angeschlossen, die sich auch sonst aller möglichen Unterstützung seitens ihrer Stammesgenossen im Kaplande erfreuen; es könnte demnach das etwaige Auftauchen der ersten Burenabteilungen bei Kapstadt für die Engländer zulezt allerdings noch einen ersten Hintergrund erhalten.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die Kaiserin Friedrich wird in der nächsten Zeit in Vilefranche sur Mer erwartet. Mit der Kaiserin werden ihre Töchter, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland und die Prinzessin Viktoria von Schaumburg, an der Riviera eintreffen. Auch Prinz Heinrich wird zu einem Besuch erwartet.

* Fregattkapitän Kollmann ist mit der Vertretung des erkrankten Gouverneurs des Kiauschaubietes beauftragt.

* 10396 Orden und Ehrenzeichen, davon 211 an Ausländer, sind im Jahre 1900 der „Magdeb. Zst.“ zufolge vom König von Preußen

verliehen worden. Der Schwarze Adler-Orden ist 9 Mal, der Rote Adler-Orden in seinen zahlreichen Abteilungen 3090 Mal (die vierte Klasse 2368 Mal), der königliche Kronen-Orden 2163 Mal (die vierte Klasse 1307 Mal) und das Allgemeine Ehrenzeichen 3965 Mal verliehen worden.

* Der Reichstag verwies in der Mittwoch-Sitzung die Vorlage über das Urheber- und Verlagsrecht an eine besondere Kommission und genehmigte sodann den Etat des Reichskanzlers und des Reichsamts des Innern.

* Ueber die gewerbliche Kinderarbeit sollen die Lehrerkollegien gutachtlich gehört werden. Das Ministerium des Innern hat die hierzu nötigen Schritte gethan. Der Minister geht davon aus, daß eine mäßige Beschäftigung von Kindern infolgedessen eine Berechtigung habe, als sie geeignet sei, die Kinder an körperliche und geistige Thätigkeit zu gewöhnen, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit zu erwecken und sie vor Müßiggang und anderen Uebeln zu bewahren. Dasselbe ist auch von pädagogischer Seite schon oft betont worden.

Oesterreich-Ungarn.

* Oesterreich plant gleich Preußen große Kanalbauten. 587 Millionen sollen aufgewandt werden. — Aus Oberungarn und Siebenbürgen wird gemeldet, daß infolge der heftigen Kälte, die stellenweise bis auf 35 Grad Cels. stieg, die Wölfe rubelweise in die Dörfer eindringen und die Heerden verringern.

Frankreich.

* Aus Zeitungserörterungen geht hervor, daß die Durchführung der allgemeinen Schulpflicht seit dem 20jährigen Bestehen dieser Einrichtung noch immer zu wünschen übrig läßt: Vier Prozent der schulpflichtigen Kinder besuchen keine Schule, und von den Kindern, welche die Volksschule besuchen, fehlen viele während eines Fünftels, eines Viertels und eines Drittels des Schuljahres.

China.

Eine deutsche Rekognoszierungsabteilung im nördlichen Distrikt traf bei Sschailon, 20 Meilen nordwestlich von der Kreuzung der Großen Mauer, auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Luipinpu zurück, wo sie durch eine Expedition verstärkt wurden, die am 29. Dezember von Peking aufbrechen war, deren Ziel, wie man annahm, Paotingfu sein sollte. Die Gegend war außerordentlich bergig. Das Dorf lag in einem Thal, dessen Eingang besetzt war. Die Deutschen gingen zum Angriff vor; die Chinesen verteidigten den Befestigungswall, worauf 10 Geschütze aufgeschossen wurden. Nachdem die Gebirgsbatterie eine Stunde gefeuert hatte, wurde die Stellung mit dem Bojonett genommen, worauf noch ein dreistündiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thal vertrieben war. Der Verlust des Feindes wird auf